

**M a n u s k r i p t**

**der**

**Haushaltsrede der Landrätin 2018**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Kreistages,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland waren noch nie so gut, wie wir sie derzeit erleben. **Nach wie vor ist die Konjunkturlage hervorragend, die Auftragsbücher unserer Unternehmen sind prall gefüllt und sorgen für Rekordumsätze. Handwerker und Firmen sind kaum zu bekommen.**

Der Arbeitsmarkt weist eine sehr gute, stabile Beschäftigungssituation auf, mit einer **Arbeitslosenquote in unserem Landkreis von zuletzt gerade einmal 2,5 %.**

Bund, Länder und Kommunen profitieren in hohem Maße von dieser günstigen Situation und erhalten durch sprudelnde Steuereinnahmen Gestaltungsspielräume für wichtige Zukunftsaufgaben. Dies trifft auch auf viele Gemeinden in unserem Landkreis zu, bei Einzelnen in ganz herausragender Weise.

**Herzlichen Dank an alle Unternehmer und Gewerbetreibende in unserem Landkreis, die sich hier in besonderer Weise engagieren und wirtschaftliche Verantwortung übernehmen.**

Dass wir mit dem heute zu verabschiedenden Haushalt einen **weiteren Schritt auf unserem Erfolgsweg gehen dürfen, haben wir uns aber auch in all den Jahren mit einer grundsoliden und vorausschauenden Haushaltspolitik sowie durch sparsames und effizientes Verwaltungshandeln konsequent erarbeitet.**

In diesem Sinne freue ich mich sehr, dass ich Ihnen nach Abschluss der Beratungen in unseren Ausschüssen heute einen Haushalt vorschlagen kann, der

- **im sechsten Jahr hintereinander eine Senkung der Kreisumlage vorsieht und zwar um 1,5 Punkte.**

Dabei sind wir zwar ambitioniert, mit einem niedrigen Hebesatz – jetzt 40,0 Punkte – der Spitzengruppe in Bayern anzugehören, wichtig ist uns aber vor allem auch Verlässlichkeit und eine solide Gegenfinanzierung im gesamten Zeitraum des Finanzplans.

- **Wir schnüren ein Paket an Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von 10,92 Mio. Euro und bringen unseren Landkreis mit seiner Infrastruktur damit weiter in eine zukunftssichere Aufstellung.**

- **Mittlerweile schon fast selbstverständlich, weil ebenfalls zum sechsten Mal in Folge, kommen wir ohne neue Schulden aus.**

**Unseren Schuldenstand senken wir in diesem Jahr um weitere beachtliche 2,08 Mio. Euro auf 13,89 Mio. Euro.**

- Und schließlich sind wir durch unser wirtschaftliches und sparsames Handeln in die erfreuliche Lage versetzt, **vom Sollüberschuss des letzten Jahres 1 Mio. Euro der Allgemeinen Rücklage zuführen zu können, auf dann 8,47 Mio. Euro**
- Die Investitionsbezuschussung unserer Klinik aus der Rücklage heraus können wir damit entspannter angehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das ist ein Haushalt, der wahrlich durch seine Stärke beeindruckt. Selbstverständlich ist das auch ein Ergebnis jahrelanger kluger Haushaltspolitik und der strikten Einhaltung der Grundsätze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit durch die Verwaltung.

Dem Landkreis Kitzingen geht es gut, wenn es auch unseren Betrieben gut geht. Wir müssen daher weiterhin allergrößten Wert auf gute Rahmenbedingungen legen und

unsere Infrastruktur wie Straßen und Schulen zukunftsfähig ausbauen und durch eine schnelle, effiziente Verwaltung die Anliegen und Anträge unserer Bürger rasch und zuverlässig bearbeiten.

## **Schule und Bildung**

Die Zukunft unseres Landkreises wird entscheidend mitgeprägt durch die Bildungschancen der hier lebenden Menschen. Wir wollen unseren Schulen erstklassige Rahmenbedingungen bieten und damit einen starken Beitrag leisten, dass unsere Schülerinnen und Schüler einen erfolgreichen Weg gehen können.

Im Zuge der großen Bau- und Sanierungsprojekte der letzten Jahre konnte zu Beginn dieses Schuljahres nun auch unsere Staatliche Berufliche Oberschule in Kitzingen nach ihrer Sanierung rechtzeitig den Betrieb fortführen. Bei der Einweihungsfeier Ende Februar haben wir uns mit den zahlreichen Gästen von den technisch auf den neuesten Stand gebrachten Fachräumen überzeugen können. Und **wieder einmal konnten wir den genehmigten Kostenrahmen in Höhe von 3,66 Mio. Euro unterschreiten, nämlich um rund 300.000 Euro**. Sehr erfreulich ist, dass wir eine Förderung des Freistaates im **Umfang von 55 %, also einen Betrag von rund 1,6 Mio. Euro, erhalten konnten**.

Mit diesem Haushalt sollen nun die Weichen für das nächste große Bauprojekt, die Sanierung der Staatlichen Berufsschule Kitzingen-Ochsenfurt, gestellt werden. Um im Wettbewerb von gut ausgebildeten Fachkräften zu bestehen, stellen wir uns der Herausforderung, **die Berufsschule Kitzingen in den nächsten 3-4 Jahren mit zunächst grob geschätzten 10 Mio. Euro baulich, energetisch und technisch auf den neuesten Stand zu bringen**.

Um die vorhandenen Bildungsangebote in ihrer Qualität zu sichern und zu erweitern, werden wir auch im Verwaltungshaushalt 2018 ein weiteres Mal über 10 Mio. Euro, genau 10,2 Mio. Euro, für den Bildungsbereich veranschlagen. Der beträchtliche Anteil von rund 12 % am gesamten Verwaltungshaushalt unterstreicht unseren Anspruch, einen vielfältigen und attraktiven Bildungslandkreis zu erhalten.

Darüber hinaus stellen wir im Vermögenshaushalt für die **Digitalisierung unserer Schulen zunächst rund eine Viertel Million Euro ein**, damit wir mit dem hoffentlich bald erfolgenden Startschuss der jeweiligen Förderprogramme mit der Einrichtung und Ausstattung beginnen können. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen im kompetenten Umgang mit den modernen Informations- und Kommunikationstechnologien schließlich keine weitere Zeit verlieren.

## **BNE**

Auch im außerschulischen Bereich setzen wir ein starkes Zeichen und wollen mit einer **Umweltstation zukunftsweisend die Aktivitäten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bündeln und eine wohnortnahe Umweltbildung ermöglichen**. Von unseren Städten und Gemeinden erhoffen wir uns dazu attraktive Standortvorschläge und übernehmen 90 % der entstehenden Kosten – alleine für die Errichtung der Station stellen wir in 2018 und 2019 insgesamt knapp eine halbe Million Euro zur Verfügung. Natürlich werden wir auch versuchen, Förder- und Sponsoringmittel zu akquirieren.

## **ÖPNV**

Egal an welchem Ort unsere Umweltstation zukünftig angesiedelt sein wird – die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr wird ein wichtiger Baustein sein.

Da ist vorteilhaft, dass unser Landkreis im ÖPNV bereits gut aufgestellt ist. Wir gehören ja mittlerweile komplett zu den beiden Verkehrsverbänden Mainfranken und Nürnberg und stellen den Anschluss an den Schienenverkehr auch umfänglich sicher.

Alleine in diesem Jahr erhöhen sich **die Fahrplankilometer von bisher 293.000 km auf 459.000 km, das ist eine Steigerung um 166.000 km**. Viele Gemeinden, die bisher nur über den Schülerverkehr angefahren wurden, haben zusätzliche Fahrten erhalten. Unsere Ortschaften Reupelsdorf, Michelfeld und Segnitz, die bisher nicht vom ÖPNV bedient wurden, sind nun ebenfalls in den Linienverkehr integriert.

Neben dem erweiterten Fahrtenangebot sind auch umfangreiche Qualitätskriterien festgelegt, so z.B. der Einsatz von Niederflurbussen mit Mehrzweckflächen für Kinderwägen und Rollstühle. Das Alter der Busse wurde auf maximal 8 Jahre begrenzt, wodurch eine gute und sichere Fahrzeuginfrastruktur gesichert ist. Das kostet natürlich auch viel Geld.

Bevor der Landkreis Kitzingen vor 5 Jahren mit der Planung, Ausschreibung und Finanzierung der auslaufenden Liniengenehmigungen begann, lag der finanzielle **Bruttoaufwand in unserem Haushalt bei ca. 429.000 Euro jährlich**.

**Jetzt, im Haushaltsjahr 2018, ist der Bruttoaufwand für die vom Landkreis ausgeschriebenen Linien mit 2,1 Mio. Euro veranschlagt**. Diese Investitionen zeigen, was uns die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum, die Mobilität unserer Bürgerinnen und Bürger und die Sicherung gleichwertiger Lebensbedingungen bedeutet.

### **Soziales, Asyl, Ehrenamt**

Von einem flexiblen und flächendeckenden ÖPNV profitieren insbesondere auch die Menschen, die auf Bus und Bahn angewiesen sind, also oft ältere Menschen, Personen mit geringem Einkommen oder auch die Asylbewerber im Landkreis.

Die Situation um letztgenannte Personengruppe, nämlich der Flüchtlinge, hat sich in den letzten Monaten deutlich beruhigt, die Anzahl stagniert bei rund 450 nicht anerkannten Asylbewerbern. Im Zuge der durch den Ministerrat veranlassten Umsteuerung bei der Unterbringung haben wir **inzwischen nur noch 9 von einstmal 52 dezentralen Unterkünften in Betrieb**. Unseren Personaleinsatz in der Fachstelle Asyl haben wir von 5 Vollzeit- und einer Teilzeitkraft auf jetzt nur noch 3 Vollzeitkräfte rasch anpassen können.

Gleichwohl ist uns die Betreuung der Flüchtlinge selbstverständlich weiterhin ein wichtiges Anliegen. Mit dem **Einsatz einer Integrationslotsin seit Anfang März** im Rahmen einer 80 %igen Projektförderung durch den Freistaat bieten wir nun auch den Ehrenamtlichen eine zentrale Hilfe- und Anlaufstelle. Für deren unermüdlichen Einsatz bei der Aufnahme und Integration der geflüchteten Menschen danke ich an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen ganz besonders.

Überhaupt – der Landkreis Kitzingen kann auf das überragende Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger im Ehrenamt stolz sein. Ihr Beitrag zum Gemeinwohl findet oft nicht im Rampenlicht statt und ist doch unersetzbar. Mit unserer Ehrenamtsgala Ende dieses Monats am 27. April auch einmal öffentlich Danke zu sagen und unsere Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen, ist mir ein ganz besonderes Anliegen.

Viele Ehrenamtliche engagieren sich auch im sozialen Bereich. Gerade das Thema Armut nahm zuletzt in den Medien ja breiten Raum ein. Wie unser Sozialamt zuletzt aber berichten konnte, liegt die **Anzahl der bedürftigen Menschen im Landkreis und hier vor allem der Kinder und auch der älteren Menschen unter dem Bayern-Durchschnitt. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in unserem Jobcenter stagniert bei ca. 1.220 – trotz Anteils von ebenfalls 450 Flüchtlingen – und auch im Bereich unseres Sozialamtes ist die Anzahl der Bedürftigen mit ca. 520 nicht gewachsen**. Bei gesteigerter, fast hälftiger Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft im SGB II-Bereich und vollem Kostenersatz bei der Grundsicherung im

SGB XII-Bereich, geht der Nettoaufwand in unserem Haushalt sogar um rund 370 000 Euro auf dann 3,45 Mio. Euro zurück – durchaus eine erfreuliche Entwicklung.

## **Jugend und Familie**

Weniger erfreulich hingegen ist der erneute Kostenzuwachs im Bereich unserer Jugendhilfe. Mehr als eine halbe Million Euro müssen wir in 2018 in unserem Haushalt gegenüber dem Vorjahr zusätzlich einplanen, **das ist eine Steigerung um 10 % – und damit auf 5,89 Mio. – dabei liegen wir im bundesweiten Trend.**

Grund für die unvermindert ansteigenden Jugendhilfeausgaben sind zunehmend die gesellschaftlichen und familiären Probleme, zu denen auch eine stark nachlassende Bereitschaft und eine oft ungenügende Befähigung eines Anteils von Eltern zur Erziehung ihrer Kinder gehören. Deutliche Kostenzuwächse ergeben sich insbesondere für die Hilfen zur Erziehung in stationären Einrichtungen sowie für die ambulanten und stationären Eingliederungshilfen für Kinder und Jugendliche, die von seelischer Behinderung bedroht sind. Nicht nur die Fallzahlen, sondern auch die Intensität der Hilfen, nimmt dabei stetig zu.

Dabei sind die Anstrengungen der öffentlichen Träger, das Aufwachsen junger Menschen zu begünstigen, enorm. Unsere Kinder können immer früher und länger Tageseinrichtungen besuchen. So haben **wir aktuell 53 Kindertagesstätten von insgesamt 68, die mittlerweile Krippenplätze anbieten.** Die Versorgungsquote im Landkreis **beträgt bei den über 3-Jährigen 97 % und bei den unter 3-Jährigen 34 %.** Hier richte ich einen besonderen Dank an unsere Gemeinden, die nicht in ihren Bemühungen nachlassen, ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen und sich mit dem weiteren Ausbau konsequent und kontinuierlich am Bedarf orientieren.

Investiert wird aber auch an anderen Stellen. Um Eltern, gerade auch aus schwer erreichbaren und bildungsfernen Zielgruppen, einen niedrighschwelligem Zugang zu familienbildenden Angeboten zu ermöglichen, **entfalten 4 Familienstützpunkte im**



**Landkreis, nämlich in Kitzingen, Dettelbach, Wiesentheid und Volkach ihre attraktiven Angebote.**

Verehrte Damen und Herren, Sie erkennen, dass wir die soziale Infrastruktur für Familien und Kinder stetig weiterentwickeln und ausbauen. Gute Rahmenbedingungen im Bereich der Kinderbetreuung und Hilfsangebote bei der Erziehung tragen zur Attraktivität des Lebensortes, insbesondere für junge Familien, bei. Die Zukunftschancen unseres Landkreises bemessen sich auch darin, dass wir kein Kind zurücklassen müssen und die jungen Menschen breite Unterstützung beim Hineinwachsen in unsere Gesellschaft erhalten.

### **Klinik Kitzinger Land**

Zu einer zukunftssicheren Aufstellung und einem wichtigen Eckpfeiler in der Infrastruktur gehört ganz sicher unsere Klinik Kitzinger Land.

Über **11.000 stationäre Patienten hat unsere Klinik im vergangenen Jahr behandelt.** Und ganz besonders freue ich mich darüber, **dass 504 Neugeborene das Licht der Welt erblickt haben.** Wieder über 500 Geburten zeigen mir, dass die geburtshilfliche Abteilung auf einem guten Weg ist. Selbstverständlich sind wir als Landkreis bereit, unseren Beitrag **von 15% Beteiligung im Rahmen des Bayerischen Zukunftsprogramms Geburtshilfe am Defizit dieser Abteilung zu leisten, 85 % trägt der Freistaat Bayern.** Ich hoffe aber, dass dieser Bereich weiterhin eine so gute Entwicklung nimmt – wie überhaupt auch die gesamte Generalsanierungsmaßnahme unserer Klinik.

In diesem Jahr wird der erste Bauabschnitt beendet. Dieser war ja in zwei Abschnitte aufgeteilt. Der Bauabschnitt 1A begann im Frühjahr 2015 und bezog sich auf den Neubau, der im September letzten Jahres mit dem sehr gut besuchten Tag der offenen Tür eingeweiht wurde. Derzeit wird der Bereich der Zentralen Aufnahme mit

den wesentlichen Funktionen generalsaniert und voraussichtlich im Sommer 2019 fertiggestellt – das ist der Bauabschnitt 1B. Dabei wird auch der Bereich des Haupteingangs betroffen sein, was vor allem wegen der Erneuerung der Technik notwendig ist.

Diese Maßnahmen laufen alle während des normalen Klinikbetriebs und ich bin sehr froh, dass bislang keine wesentlichen Störungen oder Beschwerden wegen der Bautätigkeiten zu verkräften waren.

**Am Ende dieses ersten Bauabschnitts, für den wir ca. 36 Mio. Euro veranschlagt haben, werden sämtliche Rücklagen der Klinik aufgebraucht sein. Diese beliefen sich auf ca. 17 Mio. Euro und sind in den zurückliegenden Jahren dank effizienter Betriebsführung erwirtschaftet worden.** Insgesamt ist kostenmäßig und mit kleinerer zeitlicher Verzögerung beim ersten Bauabschnitt alles im Rahmen geblieben.

Trotzdem wird die Klinik mit dieser großen Investition künftig deutliche Mehrbelastungen durch gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen auf Anlagen vornehmen müssen. Wie Sie sicherlich in der öffentlichen Diskussion verfolgt haben, kommen die Länder mit ihren Fördermitteln nur noch anteilig für die Krankenhausinvestitionen auf. Damit ist das grundsätzliche Prinzip der dualen Förderung durchbrochen. Anteilige Investitionsförderungen für Kliniken bedingen in der Folge zusätzliche Belastungen im Bereich der Betriebskosten der Krankenhäuser.

Anders ausgedrückt werden investive Kosten aus dem Bereich des Krankenhausbetriebs quersubventioniert. In der Regel führt das dazu, dass diese Mittel entweder für den Krankenhausbetrieb fehlen bzw. – wenn man nicht genügend Einspar- und Kompensationsmöglichkeiten hat –, dass dies Defizite verursacht. Bei fast der Hälfte der bundesdeutschen Kliniken ist das bereits der Fall und einige bekannte Beispiele in der weiteren Region waren ja in der Presse nachzulesen.

Auch wenn dies bislang bei unserer Klinik noch nicht eingetreten ist, ist es aus meiner Sicht nur eine Frage der Zeit, bis auch bei uns diese Situation eintritt. Schließlich wird bei der prognostizierten **Gesamtinvestition über drei Bauabschnitte ein Kostenvolumen von 90 Mio. Euro entstehen, wovon vermutlich etwas mehr als die Hälfte gefördert wird. Die Klinik hätte demnach also einen Eigenanteil von rund 35 Mio. Euro zu stemmen.** Genau aus diesem Grund haben wir rechtzeitig den Kommunalen Prüfungsverband um Beratung gebeten, wie eine Unterstützung seitens des Landkreises aussehen kann. Und ich bin sehr froh, meine Damen und Herren, dass wir mit dem Beschluss **zur Gewährung einer Investitionskostenbezuschung der Klinik schon in diesem und auch im nächsten Jahr mit jeweils 1,62 Mio. Euro unter die Arme greifen werden.**

Denn unsere Klinik hat einen ausgezeichneten Ruf, macht eine gute Medizin und ist vor allem auch bei der Entwicklung ihres Leistungsspektrums äußerst dynamisch.

### **Kreisstraßen**

Kräftig investieren wollen wir auch in unser 260 km langes Kreisstraßennetz, damit wir einen verkehrssicheren Zustand gewährleisten können.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir Deckenbauarbeiten auf 5,7 km Länge mit einem Kostenvolumen in Höhe von 664.000 Euro durchgeführt. Wir werden auch in **2018 die bereit gestellten Mittel in Höhe einer halben Million Euro für den Deckenbau ausschöpfen.**

**Unser Straßenausbauprogramm mit einem Volumen von 3,35 Mio. Euro** sieht den Ausbau einer Teilstrecke der KT 8 in der Ortsdurchfahrt Buchbrunn und den Ausbau einer Teilstrecke der KT 23 zwischen der Ortsdurchfahrt Sickershausen und der Staatsstraße 2420 vor. Daneben steht in einer gemeinsamen Ausbaumaßnahme mit

dem Bund und der Stadt Iphofen der Umbau der Kreuzung KT 19/B 8/Ortsstraße Iphofen an.

Das für den Unterhalt und die Verkehrssicherheit unserer Straßen der Bauhof auch technisch ordentlich ausgestattet sein muss, liegt auf der Hand. Deshalb sind eine Reihe von technischen Geräten im Bauhof dieses Jahr zu ersetzen.

### **Abfallwirtschaft**

Auf der Höhe der Zeit, sprich in Top-Verfassung, präsentiert sich auch unsere kommunale Abfallwirtschaft.

Nach nur 8-monatiger Bauzeit haben wir zu Beginn dieses Jahres den neuen Wertstoffhof im Technologiepark **conneKT** in Kitzingen eröffnet. **Nach Investitionen von rund 2,1 Mio. Euro steht unseren Bürgerinnen und Bürgern dort ein modernes und zukunftsorientiertes Sammelzentrum für Wertstoffe und Abfälle auf 10.000 Quadratmetern Fläche zur Verfügung.** Durch die Ausweitung der Sammelfraktionen hat der Landkreis Kitzingen sein abfallwirtschaftliches Serviceangebot nochmals deutlich gesteigert und kommt der gesetzlich vorgeschriebenen Verwertungspflicht damit in ganz außerordentlichem Maße nach. Mit dem Neubau des zentralen Wertstoffhofes ist das Bringsystem im Landkreis auf absehbare Zeit abfallwirtschaftlich vorbildlich aufgestellt. Mit der **Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Dächern des Wertstoffhofs runden wir die Gesamtmaßnahme – wie ich meine – sehr gelungen ab.**

Sehr geehrte Damen und Herren, nach drei Gebührensenkungen in Folge auf ein absolut niedriges Preisniveau, kamen wir heuer nicht umhin, eine moderate Gebührenerhöhung vorzunehmen. Gerne weise ich aber darauf hin, dass durch die gemeinsamen Anstrengungen von Kreispolitik und Verwaltung unser Gebühreenniveau immer noch deutlich unter dem Niveau von 2010 liegt.

Die stark gestiegenen Bauschuttmengen – sicherlich Begleiterscheinung des überall deutlich sichtbaren Baubooms – machten auch die **Erweiterung und Rekultivierung der Kreisbauscuttdeponie Iphofen notwendig. Die Baumaßnahme konnten wir bereits im März nach nur sechswöchiger Bauzeit abschließen.** Zudem wurde im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung ein äußerst günstiger Preis erzielt, so dass die Kosten **für diese Maßnahme mit rund 310 000 Euro deutlich unter dem gesteckten Kostenrahmen** und sogar unter den Aufwendungen für die letzte Erweiterung im Jahr 2014 blieben.

### **Landratsamt**

Die Zufriedenheit unserer Bürgerinnen und Bürger und die Qualität unserer Leistungen haben wir auch im Blick, wenn wir weitere Investitionen in die Ertüchtigung unserer Verwaltungsgebäude vornehmen.

Vielleicht hatten Sie vor der heutigen Sitzung ja Zeit und konnten sich davon überzeugen, wie gelungen der Umbau und die Verbindung des angrenzenden Gebäudes „Alte Poststraße 6“ geworden ist. Mittlerweile ist unser SG 11, Wirtschaftsförderung, ÖPNV und Tourismus, in das Obergeschoss eingezogen. Den genehmigten Kostenrahmen haben wir selbstverständlich eingehalten.

Seit September letzten Jahres haben wir auch mit der Sanierung des gegenüber liegenden Einzeldenkmals „Alte Poststr. 10“ begonnen. Die Arbeiten laufen auch dort planmäßig, wir rechnen mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme bis Oktober 2018. Aktuell liegen wir auch da im Rahmen der Kostenberechnung.

Und zu guter Letzt investieren wir auch in eine **neue Mikrofonanlage** hier in unserem **Großen Sitzungssaal und ergänzen die Präsentationstechnik**, so dass wir für die Sitzungen und vielen sonstigen Veranstaltungen gute Rahmenbedingungen haben.

Zusammen mit der beschlossenen Digitalisierung des Sitzungsbetriebs halten wir somit Anschluss an die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie.

## **Fazit**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, dieser Haushalt bringt – wie ich meine – sehr überzeugend zum Ausdruck, dass wir Herausforderungen frühzeitig annehmen und den festen Willen haben, die bestmöglichen Lösungen zum Wohle unseres Landkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger zu finden.

**Wir nutzen die sehr guten Rahmenbedingungen, um weiter zu gestalten und zu investieren. Unseren Weg, den Landkreis Kitzingen zukunftssicher aufzustellen und zu rüsten, setzen wir damit entschlossen und zielorientiert fort.**

Die positive Entwicklung unserer Kreisfinanzen, die sich mit dem vorliegenden Haushalt fortsetzt, ist auch dem Augenmaß und der Weitsicht bei allen unseren Entscheidungen zu verdanken. **Kontinuierlich betreiben wir die Entschuldung unseres Landkreises und sind mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 155 Euro zum Ende dieses Haushaltsjahres deutlich besser als der bayerische Landkreisdurchschnitt. Mit der Senkung um 1,5 Punkte auf eine Kreisumlage von 40 Punkten nehmen wir sicherlich ebenfalls wieder einen Spitzenplatz im Freistaat ein.**

So bleibt mir zum Schluss noch **Danke** zu sagen:

- **Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, für die gute Diskussionskultur und den respektvollen Umgang, den wir hier in unseren Gremien pflegen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit hat auch dieses Jahr wieder unsere Haushaltsberatungen bestimmt.**

- **Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sage ich danke für die gründlichen Vorarbeiten und die gewohnt sorgfältigen und klaren Vorträge.**
- **Den Vertretern der Presse danke ich für ihre objektive Berichterstattung.**

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages, abschließend bitte ich Sie um Zustimmung zum Haushalt und der Finanzplanung in der Ihnen heute vorgelegten Fassung.

Vielen Dank !